

Draufsicht

Englisch: Overhead Shot

KAMERA/BEGRIFFE

Draufsicht: Kamera blickt senkrecht von oben auf die Szene. Zeigt räumliche Anordnung und Bewegungsmuster aus der Vogelperspektive.

Technische Details Standard-Draufsichten werden mit Brennweiten zwischen 24mm und 50mm realisiert, um Verzerrungen zu minimieren. Moderne Produktionen setzen Technocranes mit Auslegern bis 50 Meter oder Drohnen-Systeme wie die DJI Inspire 2 mit Zenmuse X7-Kamera ein. Bei Studioaufnahmen kommen Grid-Systeme zum Einsatz, die Kameras bis zu 12 Meter Höhe tragen. Für die exakte 90-Grad-Ausrichtung ist eine Libelle am Kamerakopf erforderlich. Extreme Overhead-Shots erreichen Höhen von 120 Metern bei Helicopter-Mounted-Systems. Varianten umfassen die High-Overhead (über 30 Meter Höhe), Medium-Overhead (5-30 Meter) und Low-Overhead (unter 5 Meter). Die Table-Top-Overhead nutzt Tischaufbauten mit suspendierten Kameras für Detailaufnahmen. Geschichte & Entwicklung D.W. Griffith verwendete 1916 in "Intolerance" erste primitive Draufsichten mittels Gerüstkonstruktionen. Orson Welles perfektionierte 1941 in "Citizen Kane" die Technik mit speziell konstruierten Sets ohne Decken. Der erste Technocrane ermöglichte 1985 präzise Overhead-Bewegungen. Steadicam-Erfinder Garrett Brown entwickelte 1990 das Skycam-System für kontinuierliche Draufsicht-Fahrten. Ab 2010 veränderten Kameradrohnen die Overhead-Cinematographie grundlegend: Die Kosten sanken gegenüber Helicopter-Aufnahmen um 80%. Praxiseinsatz im Film Stanley Kubrick nutzte in "2001: Odyssee im Weltraum" (1968) rotierende Sets für 360-Grad-Overheads. Scorsese filmte in "Goodfellas" (1990) die berühmte Gefängnis-Kochszene mit einer 8-Meter-Kranfahrt. Wes Anderson etablierte symmetrische Overhead-Kompositionen als Markenzeichen, etwa in "The Grand Budapest Hotel" (2014) mit millimetergenau ausgerichteten Set-Designs. Workflow-technisch erfordert die Draufsicht spezielle Beleuchtung von den Seiten, da klassische Kopflichter im Bild erscheinen würden. Green-Screen-Arbeiten nutzen oft 270-Grad-Sets mit offener Oberseite für nachträgliche Sky-Replacements. Vergleich & Alternativen Die Draufsicht unterscheidet sich von der Vogelperspektive (High-Angle) durch den exakt senkrechten Winkel statt schräger Aufsicht. Die Untersicht (Low-Angle) bildet das geometrische Gegenstück. Extreme-Wide-Shots aus großer Höhe fungieren als moderne Alternative für Establishing-Shots. Top-Down-Shots erfassen primär räumliche Beziehungen, während High-Angle-Shots emotionale Hierarchien visualisieren. Satellitenaufnahmen ersetzen heute klassische Helicopter-Overheads für geografische Orientierung.